

ungeachtet der vorhergesehenen Ablehnung des Gesetzentwurfs, die diesmalige Berathung in ihrem Gesammtresultate als einen Gewinn bezeichnen, und die Zuversicht aussprechen, daß das Haus dem Antrage der Regierung entgegenkommen werde, sobald man sich nur erst über die Art und Weise verständige, unter welchen eine Beibehaltung des Schulgeldes möglich sei.

— Aus Frankfurt ist eine Deputation der städtischen Behörden nach Berlin entsandt worden, um über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung in neue Verhandlungen mit der Regierung einzutreten. Es ist anzunehmen, daß über einige der Wünsche und Anträge der Stadt Frankfurt eine weitere Verständigung erzielt werden wird.

— Der griechisch-türkische Streit ist, wie zu erwarten war, beigelegt. Der König von Griechenland hat sich nach Berufung eines neuen Ministeriums für die Annahme der Vorschläge der Pariser Konferenz entschieden. Die bezügliche Erklärung dürfte bereits nach Paris überbracht sein und die Konferenz demzufolge in den nächsten Tagen zu einer schließlichen Berathung zusammentreten.

Paris. Ein geheimnißvoller Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen in den Tuilleries. Des Nachts um 2 Uhr verhaftete man nämlich vor der Thür, welche zu den Zimmern des Generals Frosfard, des Gouverneurs des kais. Prinzen führt, einen elegant gekleideten Herrn. Er wurde sofort verhört und behauptete, er müsse auf der Stelle den General sprechen, da er ihm wichtige Mittheilungen zu machen habe. Was aus dem Manne wurde, weiß man nicht, wie man denn auch über seine eigentlichen Absichten nichts Näheres erfahren hat. Nur fiel es auf, daß man nach diesem Vorfalle ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln betreffs des kais. Prinzen traf. Seine Person sowohl, als auch seine Zimmer werden jetzt aufs strengste überwacht. Die Thüren der letzteren werden, was bisher nicht der Fall war, immer verschlossen gehalten und die Wachen in der Nähe sind verdoppelt worden. Man schließt daraus, daß man irgend etwas gegen denselben beabsichtige.

\* Der Lehrer der Königl. Realschule in Berlin, Dr. Bugler, ist als ordentlicher Lehrer der Mathematik des Gymnasiums zu Görlich und der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Walther als dritter ordentlicher Lehrer des Gymnasiums zu Lauban bestätigt worden.

\* Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Vakation des Lehrers Heinrich in Ober-Geißdorf zum Lehrer an den städtischen Elementar-Schulen in Lauban.

Zeitz. Die hiesige Zeitung bringt einen Bericht über einen in der Nacht zum 15. d. im „Preussisch. Hofe“ bei Gelegenheit eines Maskenballes der Gesellschaft

„Germania“ stattgehabten Konflikt zwischen Offizieren und Bürgern. Nach diesem von „betheiligten Augenzeugen“ erstatteten Berichte wären Morgens gegen 3 Uhr zwei Offiziere unberechtigt in dem Ballsaal erschienen, welchen sie, von dem Vorstande aufgefordert, nach einem unbedeutenden Wortwechsel verlassen und sich in ein Parterrezimmer begeben hätten, woselbst noch zwei andere Offiziere sich eingefunden. Auf ihr durch den Oberkellner an zwei Vorstandsmitglieder gelangtes Ersuchen zu einer Besprechung wäre nur ein Vorsteher erschienen, welcher, nachdem er eine Aufforderung, daß er eine von ihm bei obengedachtem Wortwechsel gethane Aeußerung sofort widerrufen solle, verneinend erwidert, mit Faustschlägen und Fußtritten gemißhandelt worden, wobei die Thür verriegelt und von zwei Fusiliere von außen besetzt gewesen sei. Von dem Vorstande der Gesellschaft ist sofort den Militair- und Civilgerichten Anzeige gemacht und die Untersuchung im Gange.

Köln, 16. Febr. Heute Früh zwischen 4 und 5 Uhr brach im Stadttheater Feuer aus, welches bei der dortigen großen Menge leicht brennbarer Gegenstände mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß alsbald der ganze Dachstuhl in lichten Flammen stand. Etwa 15 Minuten nach 6 Uhr fiel der letzte Sparren des Daches, und gegen 7 Uhr war bereits das Werk der Zerstörung bis auf den Boden vollbracht, so daß nur die nackten Umfassungsmauern noch standen. Große Gefahr war auch für die Nachbarhäuser, — aus welchen schon das Mobiliar geflüchtet wurde — vorhanden, ging aber glücklich vorüber. Leider hat diese Feuersbrunst, deren Schein weitbin den Himmel röthete, auch Menschenleben gekostet. Ein Schlosser aus der Weidengasse wurde von einer zusammenstürzenden Mauer erschlagen und als Leiche weggebracht. Ein Gehülfe des Metzgermeisters Grieff wurde von derselben Mauer getroffen und schwer verletzt nach dem Hospitale transportirt. Der Theaterkassirer Bachhaus, seine Frau und 5 Kinder kamen im Feuer um. Ueberreste der Leichen wurden, auf einem Häufchen in der ersten Etage zusammenliegend, aufgefunden und in einen Behälter gelegt. Die einem so grauenhaften Schicksale erlegene Familie wohnte in den oberen Räumen des Theater-Gebäudes. Ihr Hilferuf erschallte von den Fenstern aus, aber nachdem man eine Thür des Theaters mit Nerten eingeschlagen, vermochte des erstickenden Qualmes wegen Niemand weiter als bis an die Treppe vorzudringen. Als bald verstummte dann das Hilferufen, und es ist anzunehmen, daß die verunglückten beiden Ehegatten nebst fünf Kindern den Erstickungstod gestorben sind. Ein Arbeiter der Feuerwehr wurde auf frischer That betroffen, als er einiges Geld — die Einnahme vom gestrigen Abend soll noch im Gebäude gewesen sein — an sich nahm und in seinen Stiefeln verbarg. Er wurde sofort verhaftet. Die Entstehung des Brandes wird schwer zu ermitteln.